

# „Werdumer Blatt“ über eine Million mal geklickt

**ONLINEZEITUNG** Initiator Johann Pieper: „Unsere Urlaubsgäste sind oftmals besser informiert als unsere Einheimischen“

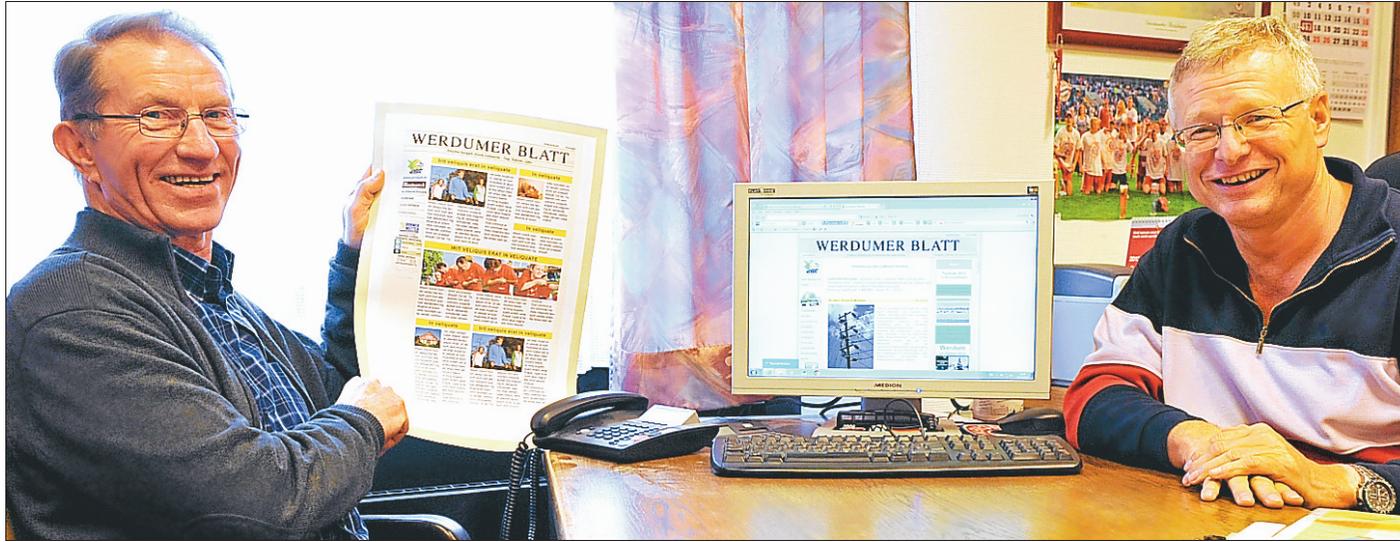
Seit viereinhalb Jahren berichten Johann Pieper und Heiko Habben über das dörfliche Geschehen, für Einheimische und vor allem für Urlauber.

VON KLAUS HÄNDEL

**WERDUM** – „Das brauchen wir für Werdum auch“, dachte sich Johann Pieper, heute Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins Werdum, als er in 2008 von der Internet-Zeitung „langeoog-news“ erfuhr. „Das wäre eine interessante Plattform für unsere Vereine, für ‚Buten-Werdumer‘, vor allem aber für unsere Urlaubsgäste.“

Bevor Pieper seine Idee im Dorf publik machte, suchte er sich einen verlässlichen Partner, wohlwissend, dass man so etwas dauerhaft nicht alleine umsetzen kann. In Heiko Habben – damals wie heute freier Mitarbeiter des Anzeigers für Harlingerland – fand er einen spontan begeisterten Mitstreiter. Als Redaktions-Standort für das „Werdumer Blatt“, so der Name der Online-Zeitung für den Luftkurort Werdum, wählten Pieper und Habben die Tourist-Information.

„Nachdem die technischen Voraussetzungen wie PC und



Die Macher des „Werdumer Blatt“, Johann Pieper (rechts) und Heiko Habben, haben gut Lachen: Nach dem Start der Werdumer Online-Zeitung am 26. Juni 2008 haben sie inzwischen mehr als eine Million „Klicks“ erhalten. BILD: KLAUS HÄNDEL

Internet geschaffen waren, haben wir das Layout entwickeln lassen“, so Pieper. Das Anfangs-Konzept des „Werdumer Blattes“ sah nach dem Vorbild der „langeoog news“ zunächst eine Ausgabe pro Woche vor. Etwas anzuschieben sei eine Sache. Diese dann aber dauerhaft umzusetzen, eine ganz andere, wissen die beiden Werdumer Zeitungsmacher heute.

Die erste Ausgabe erschien am 26. Juni 2008. Die erste Headline lautete „Ferrari fährt in Werdum“. Gemeint war das kleine rote Mobil, dass die Ge-

meinde Werdum als Werbeträger für den Tourismus angeschafft hatte. Außerdem berichteten Pieper und Habben in der Erstausgabe über die Verabschiedung von Herta Daniels als langjährige Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins und damit Vorgängerin von Johann Pieper. Durch ihn und seine Idee hat mit der Erstausgabe der Online-Zeitung in Werdum eine neue Ära begonnen.

„Damit war der Anfang gemacht. Doch schon nach vier Ausgaben haben wir unser Konzept umgestellt“, erklärt

Pieper. Seither berichten er und Heiko Habben fast täglich – aus dem Vereinsleben und die kleinen und größeren Ereignisse im Dorf.

„Die Resonanz war enorm: Unsere Erwartungen wurden in allen Bereichen bei weitem übertroffen“, sagt Habben, der für das „Werdumer Blatt“ mit Notizblock, Stift und Kamera fast täglich unterwegs ist. „Die Klick-Raten stiegen von anfänglich 2226 im ersten Monat kontinuierlich an und liegen heute bei mehr als 40 000 pro Monat“, freut sich Habben. Am 9. November die-

sen Jahres wurde die Internetseite des „Werdumer Blatt“ zum eine millionsten Mal angeklickt. „Aktuell liegen wir schon wieder bei 1 055 000“, so Pieper. In Gesprächen mit Vermietern und Gästen hätten er und Habben immer wieder festgestellt, dass Urlauber über so manche Ereignisse im Ort früher und besser unterrichtet sind als die Werdumer selbst. „Ganz stark berichten wir über unseren Haustierpark. Dadurch hat sich im Laufe der Zeit eine echte Fangemeinde gebildet. Vor allem Kinder schauen mit ihren El-

tern von Zuhause aus nach, wie es zum Beispiel dem dem ‚Pförtner‘, dem Minischwein ‚Arnold‘, oder der Poitou-Eselin ‚Celina‘ geht oder welche Veranstaltungen in ihrem Werdum-Urlaub anstehen“, erzählt der Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins, der zugleich auf Haustierpark-Chef ist. Pieper und Habben betreiben das „Werdumer Blatt“ vor allem als Marketing-Instrument für den Luftkurort Werdum und den Haustierpark. „Stunden wir heute noch einmal vor dem Start, dann wüssten wir nicht genau, ob wir es so noch einmal machen würden“, sagt Heiko Habben. „Heute gibt es Facebook, und wir bedienen beides“, so Pieper. Freunde gibt es inzwischen weltweit. Nicht alle Berichte waren in der Vergangenheit ernst gemeint, schmunzeln die Macher des „Werdumer Blattes“ und erinnern sich an einen Aprilscherz. Dabei ging es um die geplante Einführung einer Bettensteuer. „Dass dies ein Scherz war, wurde nicht von allen auf Anhieb verstanden“, so Pieper.

Seit der ersten, täglichen Ausgabe gibt es ein Archiv. Damit sind Johann Pieper und Heiko Habben auch zu Dorfchronisten für den Luftkurort Werdum geworden.

→ @ [www.werdumnews.de](http://www.werdumnews.de)